

Synode vom 17. Januar 2007

Vorlage zu Traktandum 8

## **Verordnung für den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden**

### **Der Kirchenrat an die Synode**

#### **Antrag:**

**Die Synode möge der Verordnung für den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden (SRLA 275.300) zustimmen und per 1.1.2008 in Kraft setzen.**

Sehr geehrte Synodale

Die Finanzverordnung für die Kirchgemeinden vom 24. Oktober 1966 ist nicht mehr zeitgemäss und bedarf einer Überarbeitung.

Im März 2006 hat der Kirchenrat allen Kirchgemeinden sowie der Geschäftsprüfungskommission einen Entwurf für eine neue „Verordnung für den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden“ zur Vernehmlassung zugestellt.

Die Vernehmlassung fand ein reges Interesse und führte zu verschiedenen Rückmeldungen. Es zeigte sich, dass die Verordnung grundsätzlich wohlwollend beurteilt wurde und einem vielseitigen Bedürfnis entsprach. Materielle Vorschläge konnten weitgehend berücksichtigt werden..

Die Beurteilung der Kontenpläne fiel dagegen kritisch aus. Speziell die Verbindlicherklärung der Kontenpläne stiess auf Ablehnung. Aus diesem Grund wurden die Kontenpläne überarbeitet und den Kirchgemeinden und der Geschäftsprüfungskommission zu einer weiteren Vernehmlassung zugestellt. Sechs Kirchgemeinden nutzten diese Möglichkeit. Die wenigen angemeldeten Begehren fanden weitgehend Berücksichtigung. Es bestehen nur noch wenige zwingend zu führende Kontengruppen. Die detaillierte Kontendarstellung stellt lediglich eine Empfehlung dar und kann abgeändert werden.

Die wichtigsten Neuerungen in Kürze:

- § 13            Verpflichtungskredit  
Verpflichtungskredite (in der Regel separates Traktandum an der Kirchgemeinde-Versammlung) sind erforderlich für Ausgaben die 5% der budgetierten Kirchensteuererträge, mindestens aber Fr. 50'000.- übersteigen und die sich über mehrere Rechnungsjahre erstrecken.  
Die Verbuchung wird auf einem separaten Konto in der Bestandesrechnung vorgenommen.

- § 17      Verwaltungsvermögen  
Zum Verwaltungsvermögen (nicht realisierbar) gehören auch zweckgebundene Güter (bisher Kirchen- und Pfrundgüter).  
Auf eine Verbuchung der Kirchen- und Pfrundgüter in den Passiven wird inskünftig verzichtet.
- § 27      Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen  
Die in den letzten Jahren bereits praktizierte Restbuchwert-Methode und deren Berechnungsart wird verbindlich eingeführt.
- § 40      Geldanlagen  
Die Anlagen der Gelder der Kirchgemeinden unterliegen denselben Vorschriften wie sie für Personalvorsorgestiftungen gemäss Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge gelten.
- § 41      Anhänge/Kontenpläne  
Die funktionale Gliederung der Laufenden Rechnung ist verbindlich.  
Die Artengliederung der Laufenden Rechnung und der Kontenplan zur Bestandesrechnung werden lediglich zur Anwendung empfohlen.
- § 42bis46   Rechnungsprüfung  
Die Stellung der Rechnungsprüfungskommission mit deren Rechten und Pflichten wird ausführlich umschrieben.

Der Kirchenrat ist überzeugt, mit dieser Verordnung Anliegen und Problemstellungen aus dem Alltag der Kirchgemeinden fundiert geregelt zu haben. Der Kirchenrat bittet Sie deshalb um Zustimmung und in Kraftsetzung per 1. Januar 2008.

Reformierter Kirchenrat  
Präsidentin

Kirchenschreiberin

Claudia Bandixen

Rosmarie Weber